



Foto Adobe Stock : Trifels, eines der Wahrzeichen der Südpfalz, kommt auch im Vereinslogo der SüdpfalzDOCS vor

Die SüdpfalzDOCS verzeichnen erste Erfolge im Kampf gegen den Hausärztemangel in der Pfalz

Der Verein feierte im Sommer seinen ersten Geburtstag – Kooperation als Erfolgsrezept

Kandel. Im Mai 2019 gründeten die beiden jungen Hausärzte Dr. Jonas Hofmann-Eifler und Dr. Dominik Schubert den gemeinnützigen Verein ‚SüdpfalzDOCS – Netzwerk junger Hausärzte‘, mit der Intention junge und angehende Hausärzte zu unterstützen und innerhalb der Ärzteschaft mit erfahrenen Kollegen in einen Dialog zu bringen.

„Unsere Vision ist voll und ganz aufgegangen! Wir haben mittlerweile über 80 Mitglieder aus der gesamten Pfalz, darunter auch erfahrene Hausärzte und Chefärzte als Mentoren und Fördermitglieder“, berichtet der erste Vorsitzende Dr. Hofmann-Eifler.

„Gerade Krisenzeiten wie die Corona-Pandemie verdeutlichen, wie wichtig eine adäquate und flächendeckende hausärztliche Versorgung sowie moderne Kooperations-Netzwerke der Ärzteschaft für die Bevölkerung sind. Mit unserem Verein wollen wir Versorgungslücken schließen und uns



Foto SüdpfalzDOCS e.V., von li nach re: Dr. Schubert und Dr. Hofmann-Eifler mit Gesundheitsministerin Frau Bätzing-Lichtenthäler beim Symposium im Herbst 2019 in Annweiler.

gegenseitig zur Seite stehen, dann zahlt sich dieser Kooperationsgedanke für alle aus“, führt der stellvertretende Vorsitzende Dr. Schubert weiter aus.

Was als kleiner Stammtisch 2017 in Kandel begann, ist mittlerweile zu einem der führenden Ansprechpartner für allgemeinmedizinische (Nachwuchs-)Ärzte in der Südpfalz und den angrenzenden Regionen geworden. „Neben erfolgreichen Vermittlungen in die Weiterbildung oder in eine Anstellung freuen wir uns, dass wir

mit unserem Konzept im ersten Vereinsjahr bereits einige junge Kolleginnen und Kollegen in die Niederlassung als Hausarzt und Weiterbildungsassistenten auf dem Weg zur Facharztbezeichnung begleiten konnten, ganz aktuell Herrn Dr. Felix Stoll bei seiner Niederlassung in Hatzenbühl“, resümiert Dr. Hofmann-Eifler. Im Vordergrund stehe der integrative Gedanke, durch die Vernetzung junger und erfahrener Hausärzte raschere Praxisnachbesetzungen oder -neugründungen zu erreichen. Die regionale Hausarzt-Stellenbörse auf der Vereinshomepage fördert dies maßgeblich. Allerdings gebe er auch zu Bedenken, dass sich Praxisabgeber häufig erst spät meldeten. „In vielen Fällen soll die Praxis direkt oder innerhalb weniger Monate neu besetzt werden. Die Übernahme einer Praxis erfordert viel Planung und Organisation. Je früher wir Kenntnis davon erlangen, umso schneller können wir gemeinsam interagieren und einen passenden Nachfolger finden.“

„Wir zeigen, wie man als Allgemeinarzt mit viel Spaß und Wissen ein erfülltes Berufsleben verwirklichen kann und dass sich Familie und Beruf dabei sehr gut unter einen Hut bringen lassen“, erklärt Hofmann-Eifler. „Des Weiteren werben wir an Universitäten und Krankenhäusern der Umgebung für unsere Region als attraktiver Standort mit hoher Lebensqualität und guten Arbeitsbedingungen für Hausärzte. Eben zwischen Wein und Rhein.“ Dem Verein liegt am Herzen, durch gezielte Fortbildungsveranstaltungen und Beratungen die Kollegen in medizinischen und vor allem verwaltungstechnischen Fragen sowie Praxisführung an die Hand zu nehmen und auf diesem Wege zu unterstützen. „Damit nicht jeder das Rad neu erfinden muss, vermitteln wir auch Hospitationen bei unseren Mitgliedern und Mentoren. Junge Kolleginnen und Kollegen erhalten dadurch die Möglichkeit, sich gezielt Anregungen für die Praxisorganisation zu holen und sich mit den Kollegen über Fragen zu Verordnungen, Regressen oder klassischen medizinischen Themen auszutauschen“, skizziert Schubert eine der Erfolgsstrategien. Darüber hinaus tragen Zusammenkünfte in lockerer Atmosphäre im Anschluss an die regelmäßigen Veranstaltungen zum Gemeinschaftsgefühl unter den Kollegen in der Region bei. „Gerade als Berufsanfänger profitiere ich von diesem Konzept. Man knüpft Kontakte zu erfahrenen Ärzten, lernt so das Wesen der Allgemeinmedizin kennen und bekommt allerhand Tipps und Tricks für die eigene Arbeit mit. Ich wachse in die Struktur von Anfang an hinein und bin entsprechend vorbereitet, wenn es später in die eigene Praxis geht“, erklärt Jens Gieger, Weiterbildungsassistent für Allgemeinmedizin.

Darüber hinaus ist der Vereinsvorstand inzwischen auch politisch beratend aktiv.

„Durch unsere Vereinsarbeit und eigene Tätigkeit als Allgemeinärzte haben wir ein sehr gutes Gesamtbild der Wünsche und Vorbehalte unserer Kollegen gegenüber der Niederlassung als Hausarzt gewonnen“, erklärt Dr. Schubert. „Viele Städte und Landkreise mit einem besonders ausgeprägtem Hausärztemangel suchen inzwischen händeringend Hausärzte, um die Gesundheitsversorgung ihrer Region aufrechterhalten zu können. Hierfür steht den Kreisen und Gemeinden die Stellenbörse unserer Homepage zur Verfügung. Darüber hinaus stehen wir ehrenamtlich beratend zur Seite und sind in engem Austausch mit regionalen Politikern.“

Im Herbst letzten Jahres fungierte die rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler als Schirmherrin des von den SüdpfalzDOCs veranstalteten Symposiums „Ärzte vernetzen, Gesundheit fördern“ mit über 100 geladenen Gästen in Annweiler. „Dies ist ein wunderbares Leuchtturmprojekt“, würdigt die Ministerin die Arbeit der jungen Hausärzte. Dort wurde des Weiteren die enge Kooperation der SüdpfalzDOCs mit der kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, der Landesärztekammer, dem Hausärzteverband Rheinland-Pfalz und dem Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin in Mainz nochmals unterstrichen.

„Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist uns sehr wichtig, denn wir stehen gegenwärtig vor Problemen, die kein Arzt und keine Institution im Alleingang lösen kann. Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen und unsere Kompetenzen bündeln, kann es uns gelingen, eine flächendeckende hausärztliche Versorgung für die Zukunft zu sichern“, erläutern die beiden jungen Ärzte Hofmann-Eifler und Schubert.

Auch auf Bundesebene erhalten die SüdpfalzDOCs Zuspruch. „Ich stehe seit einiger Zeit in Kontakt mit den SüdpfalzDOCs. Ich finde das Engagement klasse. Das kann der Region nur gut tun. Daher werden wir weiter im Austausch bleiben mit dem Ziel, die Hausärzteversorgung in der Südpfalz nachhaltig sicherzustellen“, würdigt der parlamentarische



Foto SüdpfalzDOCs e.V.: Einige Vereinsmitglieder im Jahr 2019 beim Treffen mit Herrn Dr. Gebhart, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, 2. von rechts.

Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium Dr. Thomas Gebhart die Tätigkeiten des Vereins. Dr. Heun-Letsch, erfahrener Hausarzt und Mentor bei den SüdpfalzDOCs aus Ludwigshafen, sagt: „Die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft können nur durch ein Miteinander, einem Voneinander-Lernen sowie einer Bündelung von Kenntnissen und Fähigkeiten bewältigt werden. Dafür stehen die SüdpfalzDOCs. Und deswegen bin ich Mentor in diesem innovativen Verein, weil hier meine Erfahrung aus über 30 Jahren als Arzt und Leitung eines Arztnetzes auf einen fruchtbaren Boden fallen.“

Die Vereinsarbeit wurde nach einer Förderung des Gesundheitsministeriums und der Sparkasse Südliche Weinstraße im letzten Jahr mit jeweils 1000 Euro nun zum 1. Vereinsgeburtstag mit 2500 Euro von der Sparkasse Kandel-Germersheim gefördert. „Um die aktuellen Projekte durchführen, das Netzwerk bekannter zu machen und die Vereinsarbeit weiterentwickeln zu können, ist der Verein auf weitere Spenden angewiesen. Wir haben noch viel vor!“, sagt Dr. Hofmann-Eifler. Während der Corona-Pandemie werden die Fortbildungen als Webseminare angeboten.

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.suedpfalzdocs.de

Stimmen einiger Vereinsmitglieder

„Unser Verein transportiert einen sehr integrativen Gedanken, der zeigt, dass ganz ohne Konkurrenz eine Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten und Ärzten möglich ist. Die Vorteile liegen auf der Hand: Was früher in starren Einzelpraxen undenkbar war, ist heute Realität und immer mehr möglich. Gerade jungen Frauen, die den Facharzt für Allgemeinmedizin gemacht haben, wird durch immer mehr entstehende Gemeinschaftspraxen die Möglichkeit gegeben, sehr flexibel in Anstellung nach den jeweiligen persönlichen Umständen tätig zu sein“, kommentiert Dr. Jacob Müller, Hausarzt und Praxisinhaber aus Klingenstein, die Bedeutung der Vereinsarbeit.

„Ich selbst bin über die SüdpfalzDOCs an meine Stelle als angestellte Fachärztin in Ludwigshafen gekommen und habe schon einige Fortbildungen und Treffen miterleben können. Toll ist auch, dass ein Mentoring-Programm angeboten wird, bei dem man den Mentoren, darunter vor allem Herrn Dr. Heun-Letsch, Fragen rund um die Allgemeinmedizin stellen kann“, ist die junge Hausärztin Dr. Ulrike Rabinstein aus Ludwigshafen dankbar.

„Der persönliche Austausch direkt, am Telefon und auch digital mit dem Vereinsvorstand hat mich noch mehr motiviert, eine Niederlassung an der südlichen Weinstraße anzustreben und meine Idee umzusetzen. Ihre wertvollen Informationen möchte ich nicht missen. Als Gründerin einer Praxis für Arbeitsmedizin und Allgemeinmedizin mit psychotherapeutischem Schwerpunkt an der südlichen Weinstraße bin ich für die positive Unterstützung und das kollegiale Netzwerk sehr dankbar“, sagt eine junge Hausärztin aus Maikammer.



Foto SüdpfalzDOCs e.V.: Die Gründungsmitglieder der SüdpfalzDOCs im Mai 2019.